



WISSENSCHAFTLICHE  
BERATUNG  
WELTAKTIONSPROGRAMM  
BNE

# Executive Summary

## Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule

von  
Antje Brock

# Executive Summary

## Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule

Die Verankerung von BNE im Bildungsbereich Schule ist bereits zur Zeit der UN-Dekade BNE forciert worden, z.B. durch die Empfehlungen zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ der Deutschen UNESCO Kommission und der Kultusministerkonferenz (2007) oder durch den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der KMK und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der zuletzt 2016 aktualisiert wurde. Zudem haben einige Bundesländer bei der jüngsten Revision ihrer (Rahmen-)Lehr-/ Bildungspläne BNE stärker implementiert. Auch werden von Seiten des Bundes sowie mancher Bundesländer Forschungsaktivitäten in diesem Bereich gefördert.

Das Monitoring zur Verankerung von BNE im Bildungsbereich Schule orientierte sich an klassischen Verfahren des Bildungsmonitorings und baute daher auf internationalen Indikatoren zur Implementierung von BNE auf, die speziell für das deutsche Bildungssystem angepasst wurden. Aufbauend auf diesen Indikatoren wurden die folgenden Dokumententypen ausgewertet:

- Schulgesetze ausgewählter Länder
- Nationaler Bildungsbericht, Kapitel D, Allgemeinbildende Schulen
- Beschlüsse und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
- Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPAs)
- Bildungsstandards und Stellungnahmen der Fachgesellschaften
- Bildungs- bzw. (Rahmen-)Lehrpläne von 5 ausgewählten Bundesländern
- Modulbeschreibungen/ Modulhandbücher sowie Studien- und Prüfungsordnungen ausgewählter Fächer und Universitäten
- Ausgezeichnete Netzwerke im Rahmen der UN-Dekade BNE und des WAP BNE
- Ausgezeichnete Einrichtungen/ Lernorte im Rahmen der UN-Dekade BNE und des WAP BNE

Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich vom 01.08.2016 bis zum 31.01.2017. Für die Analyse der Dokumente auf Länderebene wurden exemplarisch die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen ausgewählt. Dabei wurden die folgenden Fächer untersucht: Deutsch (GS/ Sek 1), Englisch

(GS/Sek 1), Sachkunde (GS), sowie für die Sekundarstufe 1 Wirtschaft, Politik/ Sozialkunde, Ethik/ Philosophie, Geographie, Chemie und Biologie. Die Dokumente wurden mit dem Programm MAXQDA einer lexikalischen Analyse unterzogen. Die zur Analyse verwendete Schlagwortliste beinhaltete Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung, sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung und verwandte Bildungskonzepte (Umweltbildung, Globales Lernen etc.). Es wurde von der Annahme ausgegangen, dass im Kontrast zu anderen inhaltlichen Themenstellungen der Nachhaltigkeit, wie Klimawandel oder Armut etc., eine Verankerung von BNE als *Bildungskonzept* auch Annahmen zur didaktischen Umsetzung (wie bspw. problembasiertes, fachübergreifendes Lernen) beinhaltet.

Die Ergebnisse der Analyse geben einen Einblick in den Grad der BNE-Verankerung in den zentralen Dokumenten zur schulischen Bildung auf Bundes- und Länderebene (811 Dokumente insgesamt). Damit stellen sie eine wesentliche Rahmenbedingung für die Umsetzung einer guten BNE in der Praxis dar, repräsentieren jedoch nicht die BNE-Praxis in den einzelnen Einrichtungen oder Bundesländern. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Analyse der unterschiedlichen Dokumententypen zusammengefasst.

Die **Schulgesetze** der fünf untersuchten Bundesländer wiesen nur wenige Bezüge zu (B)NE auf, auch wenn sich Hinweise auf Umwelterziehung in Sachsen, ökologische Bildung, Umwelterziehung und interkulturelle Bildung in Berlin, sowie nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen zeigen.

Im **Nationalen Bildungsbericht** für die Jahre 2010, 2012, 2014 und 2016 sind innerhalb des Kapitels D, Allgemeinbildende Schulen, BNE und verwandte Konzepte nicht verankert.

In den 20 untersuchten **KMK-Beschlüssen und Empfehlungen** finden sich innerhalb der thematisch BNE-affinen Papiere, die sich etwa auf Verbraucher- und Gesundheitsbildung, Bildung für eine zukunftsfähige Mobilität, interkulturelle Bildung usw. beziehen, erwartungsgemäß starke Bezüge zu BNE. Durch die Empfehlungen, die dezidiert BNE fokussieren, wie etwa die Empfehlung zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ (2007) oder den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2016) kann zudem von einer wichtigen Signalwirkung in Richtung Schullandschaft ausgegangen werden. Die weniger thematisch fokussierten Dokumente, die stärker auf die strukturelle Ebene von Schule abstellen, weisen hingegen – bis auf eine Ausnahme im Bereich von Grundschule – keine Bezüge zu BNE auf.

Die insgesamt für 14 Fächer herausgegebenen **Bildungsstandards der KMK** haben BNE nur sehr punktuell implementiert. In 5 der Standards wird auf BNE und verwandte Kon-

zepte verwiesen, allerdings in 3 davon mit dem Fokus auf interkulturelles Lernen. Für den mittleren Schulabschluss zeigen die Standards im Fach Biologie sehr ausführliche Erörterungen zu BNE und im Fach Chemie erste Hinweise darauf. *Vor dem Hintergrund, dass Bildungsstandards die einzigen bundeseinheitlichen, konkreten und zudem verbindlichen „Qualitätsstandards“ für das deutsche Schulsystem sind, wird eine stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit in den Bildungsstandards besonders der nicht-BNE-affinen Fächer empfohlen.*

Auch die analysierten **Einheitlichen KMK- Prüfungsanforderungen für das Abitur** (EPAs) zeigen das Muster von einer insgesamt recht geringen Bezugnahme auf BNE, wobei auch hier Geographie und Biologie eine positive Ausnahme bilden. Der Fokus liegt hier auf „nachhalt\*“ bzw. „nachhaltige Entwicklung“. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ oder verwandte, dezidiert bildungsbezogene Konzepte bleiben gänzlich unerwähnt. *Es wird empfohlen, BNE stärker bei der Überarbeitung der EPAs als länderübergreifende prüfungsbezogene Qualitätssicherungsinstrumente einzubeziehen.*

In der Dokumentengruppe **Bildungsstandards und Stellungnahmen der Fachgesellschaften zu den KMK- Bildungsstandards** zeigen sich innerhalb der, durch die Fachgesellschaften herausgegebenen, Bildungsstandards in dem Fach Geographie (2006, 2014)<sup>1</sup> sehr umfangreiche Bezüge auf (B)NE, in dem Fach Wirtschaft einzelne Bezüge. Andere Dokumentenformate der Fachgesellschaften wie Positionspapiere und Stellungnahmen im Kontext von Bildungsstandards der Fachgesellschaften nehmen (B)NE bisher kaum auf.

Auf der Ebene der **Bildungs- und (Rahmen-)Lehrpläne** existieren deutliche bundesland- und fachspezifische Varianzen in der Dichte der (B)NE-Bezüge. Vor allem ist die Analyse der zukünftig gültigen Lehrpläne für Baden-Württemberg ab 2016/ 2017 und Berlin ab 2017/ 2018 mit Blick auf ihren BNE-Gehalt positiv zu bewerten. Dieser Befund deutet auf einen Zusammenhang von Erscheinungsdatum der Dokumente und Ausmaß und Qualität des BNE-Bezugs hin (z.B. deutlicher Anstieg von BNE-Bezügen über die üblichen Fächergrenzen hinweg). Zudem zeigt sich in den neuen Dokumenten eine Verschiebung zu mehr Fundstellen, die sich dezidiert auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bzw. „Lernen in globalen Zusammenhängen“ beziehen. Diese neueren Dokumente ausgenommen, bleiben bildungskonzeptbezogene Fundstellen über alle analysierten Lehrpläne hinweg insgesamt – wo vorhanden meist fächerspezifisch stark konzentriert (etwa auf Geographie, Biologie, Sachkunde) – und darüber hinaus vergleichsweise schwach ausgeprägt. Dies zeigt auch ein Vergleich zwischen den Bildungs- und (Rahmen-)Lehrplänen der eben genannten BNE-affinen Fächer und den restlichen der acht betrachteten Fächer. Hier wird zudem deutlich, dass in den zukünftigen Lehrplänen – und in besonderem

<sup>1</sup> Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) (2014): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen (98 Seiten) sowie Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) (2006): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss (32 Seiten).

Maße von Baden-Württemberg – der Weg von einer BNE-Konzentration auf einzelne Fächer in Richtung umfassender fächerübergreifender Perspektive weiter beschritten wurde. *Da jedoch besonders jene Fächer mit bisher keinen oder kaum Bezügen zu BNE häufig Pflichtfächer mit hohen Stundenkontingenten sind, steht eine stärkere Integration in diese Fächer generell noch aus.*

Im Bereich der nationalen Indikatoren zu „MultiplikatorInnen“ zeigen sich auf Basis der analysierten Dokumente zur **Lehrer\*innenausbildung (Modulbeschreibungen, Modulhandbücher)** signifikante Unterschiede zwischen den betrachteten Bundesländern. Für die 5 Bundesländer wurden jeweils die 3 Universitäten ermittelt, die im Bereich Lehramtsstudium die höchsten Absolventenzahlen aufweisen und damit den größten Beitrag zur Qualifizierung des Lehrpersonals leisten. Bei diesen insgesamt 15 Universitäten wird deutlich, dass (B)NE abgesehen von einzelnen Universitäten kaum oder nur punktuell – und auch hier vorwiegend fächerspezifisch – Eingang in die formal-inhaltlichen Festschreibungen des Lehramtsstudiums gefunden hat. Eine Ausnahme bilden die untersuchten Universitäten Baden-Württembergs, die überdurchschnittlich viele Bezüge zu (B)NE auf Dokumentenebene aufweisen. *Es ist daher notwendig, die vorhandenen Ansätze von BNE in der Lehrer\*innenbildung rasch in erheblichem Umfang auszubauen und mit der entsprechenden Bedeutung – wie Prüfungsrelevanz und Platzierung in verbindlichen Studienelementen – zu unterlegen. Entsprechend müssten auch die Hochschullehrenden für diese Aufgabe qualifiziert werden.*

Die Analyse **ausgezeichneter Netzwerke** im Rahmen der UN-Dekade BNE und des WAP BNE ergab, dass von insgesamt 139 ausgezeichneten UN-Dekade Projekten mit der Kategorie Netzwerk circa 22 % auf den Bildungsbereich „Schule“ entfielen. Im Rahmen der ersten WAP-Auszeichnungsrunde in 2016 gaben 13 der 25 ausgezeichneten Netzwerke an, ihre Arbeit (auch) im Bereich Schule zu verorten.

Von insgesamt 1939 **ausgezeichneten Projekten** der UN-Dekade und den 49 Maßnahmen entfielen 489 Projekte und 19 Maßnahmen auf den Bereich „Schule“ (25,55 %). Von den Projekten sind 244 allein mit der Kategorie „Schule“ vermerkt, während 245 Projekte mehrere Bildungsbereiche angegeben haben. Von den 31 ausgezeichneten Lernorten im Weltaktionsprogramm BNE gaben 21 Lernorte (67,74 %) an, den Bereich Schule (mit) zu fokussieren. Einschränkend muss jedoch gesagt werden, dass ein bedeutender Teil der ausgezeichneten Projekte und Lernorte den Bildungsbereich Schule einbezieht, jedoch nur ein Bruchteil der Lernorte sich auf Schulen selbst bezieht.

Es lässt sich insgesamt schlussfolgern, dass sich im Rahmen der UN-Dekade die Impulse für eine stärkere Ausrichtung an BNE zwar auf der Ebene der betrachteten Qualitätssicherungs- und Steuerungsinstrumente niedergeschlagen haben. Diese Impulse sind jedoch – mit Ausnahme von einzelnen Vorreiterorten und -dokumenten – kaum in Bereiche *ohne* einschlägige fachliche Bezüge zu BNE durchgedrungen. Die Treiber einer stärk-

eren Einbeziehung von BNE sind dabei bestimmte Länder (Berlin, in besonders hohem Maße Baden-Württemberg) als auch bestimmte Fächer (wie beispielsweise Geographie, Biologie und Sachkunde). Wo die Ziele des Weltaktionsprogrammes von den untersuchten Steuerungsinstrumenten abhängen, betrifft eine erfolgreiche BNE-Implementierung zudem eine angemessene Wertschätzung und ein angemessenes Stundenkontingent der Bildungsbeiträge von Fächern, die aufgrund ihrer thematischen Nähe zu BNE einen besonderen Beitrag zur Umsetzung dieses Konzeptes im Bereich Schule leisten.

[www.institutfutur.de](http://www.institutfutur.de)  
[www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Freie Universität Berlin  
Institut Futur  
Arbeitsstelle beim Wissenschaftlichen Berater des  
Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Fabeckstraße 37  
14195 Berlin

Tel.: +49 30 838 56847  
[sekretariat@institutfutur.de](mailto:sekretariat@institutfutur.de)  
[www.institutfutur.de](http://www.institutfutur.de)

### Autorin:

Antje Brock

### Layout:

Freya Kettner | [www.all-in-red.de](http://www.all-in-red.de)

© 2017